

# Auszeichnung für soziales Engagement



Die drei Preisträger mit der Bürgerwilma. V. von links: Veit Götz, Anatolii Roshynets, Rudi Weber, Wolfgang Seitz, Konrad Eitel, Adriana Steege (Ortsverbandssprecherin), Georgios Halkias, Manfred Bachmayer (stellvertretender Landrat) und Patrizia Siontas (Stadträtin) Foto: Margot Jansen

## **EHRENAMT** Drei Helfer erhalten nach zwölf Jahren Einsatz die Bürgerwilma für ihr Engagement.

Margot Jansen

---

Konrad Eitel, Wolfgang Seitz und Rudi Weber von der „Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach“ sind die diesjährigen Preisträger der „Bürgerwilma“ (Der Bürgerwille macht´s). Vor 28 Jahren stifteten Bernd Müller und seine Frau Retta Müller-Schimmel diese Marmorstatue als Wanderpokal. Sie wollten sich damit bei Menschen bedanken, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement helfen, das Leben und den Zusammenhalt in Herzogenaurach zu verbessern.

Der Ortsverbandssprecher Veit Götz von Bündnis 90/Die Grünen begrüßte im Café con Crêpe nicht nur die neuen Preisträger, sondern auch den Vorgänger – den ukrainischen Flüchtlingshelfer Anatolii Roshynets. Dieser überreichte den Wanderpokal an die Ehrenamtlichen von der „Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach“. Georgios Halkias hielt die Laudatio. 2013 gründete sich die Initiative, um den Geflüchteten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie wollen den Menschen Halt geben und Hilfestellung leisten, damit diese sich in der neuen Umgebung zurechtfinden. Eitel bedankte sich im Namen aller Engagierten für diese Auszeichnung. Er gestand, dass sie alle nach zwölf Jahren Einsatz manchmal an ihre physischen und psychischen Grenzen geraten. Er kritisierte die momentane Abschiebepolitik der Bundesregierung. Die Aufnahmezusage für Afghanen, die für die Bundeswehr oder andere Institutionen gearbeitet hatten, wird nicht eingehalten. Momentan beschäftigt ihn und seine Mitstreiter der Fall der Äthiopierin Ayana H., die seit zehn Jahren in Deutschland lebt, die einen Job in einem Hotel hat, eine eigene Wohnung und deren Kinder in Deutschland geboren sind.

Der Abschiebeschutz wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aufgehoben. Das Vorgehen der Behörde findet er weder menschlich noch wirtschaftlich nachvollziehbar. Gaby Martin-Schröder (Gesang) und Siggi Steidl (Gitarre) näherten sich musikalisch der Problematik mit dem emotionalen Lied „Mama Ana Ahabak“ von Christina Stürmer und „Andre, die das Land so sehr nicht liebten“ des jüdischen Schriftstellers Theodor Kramer, vertont vom Zupfgeigenhansel.

---